

From Westfälische Rundschau
27/01/2010

Dortmunder Jude zeichnete im KZ Oranienburg Zwangsarbeit und Folter durch die SS – Dokumente tauchten nach Recherchen in Australien auf

Zeugnisse der Vernichtungspolitik

Jens Ostrowski

Westfälische
Rundschau
27/01/2010

Dortmund. Es sind beklemmende Zeugnisse der Vernichtungspolitik der Nazis, die durch Recherchen des Heimatforschers Peter Henning aufgetaucht sind. Der Dortmunder Jude Hermann Baum fertigte während seiner Haft-

zeit im Konzentrationslager im brandenburgischen Oranienburg drei Zeichnungen an, die Zwangsarbeit und Folter durch die SS dokumentieren. „Die Zeichnungen befanden sich die letzten fünf Jahrzehnte im Besitz der Tochter, die in Australien lebt“, berichtet Henning. Die Familie war

vor Kriegsausbruch ins Ausland geflüchtet, die Arbeiten in Vergessenheit geraten. Was mit den Abbildungen geschehen soll, steht nicht fest. „Ich könnte mir vorstellen, dass sie in der Gedenkstätte Steinwache in Dortmund gezeigt werden“, sagt Henning. Kontakte gebe es bislang nicht.



SS-Männer prügeln einen Gefangenen.

Reproduktion: Ostrowski

911
911
JOURNAL ARTS
911
911